

2.

Am andern Tage gingen wir beichten und kommunizieren. Als wir aber heimwärts lenkten, da meinte der Pate, er wolle sonst gar nichts vornehmen, er wolle nur den Semmeringbahnhof sehen, und wir lenkten unsern Weg dahin.

Vom Semmeringbahnhof sahen wir das Loch auf der andern Seite; das war auch kohlfinster. Ein Zug von Wien war angezeigt. Mein Pate unterhandelte mit dem Bahnbeamten, er wolle zwei Sechser geben und gleich hinter dem Berg, wo das Loch aufhört, wollten wir wieder absteigen. „Gleich hinter dem Berg, wo das Loch aufhört, hält der Zug nicht,“ sagte der Bahnbeamte lachend. „Aber wenn wir absteigen wollen?“ meinte der Jochen. „Ihr müßt bis zur Station Spital fahren. Ist für zwei Personen zweiunddreißig Kreuzer.“ Mein Pate meinte, er lasse sich's was kosten, aber so viel wie die hohen Herren könne er armer Schlucker nicht geben; zudem sei an uns beiden ja kein Gewicht da. — Es half nichts; der Beamte ließ nicht mit sich handeln. Der Pate zahlte; ich mußte zwei „gute“ Kreuzer beisteuern.

Mittlerweile kroch aus dem nächsten, unteren Tunnel der Zug hervor, schnauzte heran, und ich glaubte schon, das gewaltige Ding wolle nicht anhalten. Es zischte und spie und ächzte — da stand es still.

Wie ein Huhn, dem man das Hirn aus dem Kopfe geschnitten, so stand der Pate da, und so stand ich da. Wir wären nicht zum Einsteigen gekommen. Da schupfte der Schaffner den Paten in einen Wagen und mich nach. In demselben Augenblicke wurde der Zug abgeläutet, und ich hörte noch, wie der ins Coupé stolpernde Jochem murmelte: „Das ist meine Totenglocke!“ Jetzt sahen wir's aber: im Wagen waren Bänke, schier wie in einer Kirche; und als wir zum Fenster hinausschauten — „Jeßas und Maron!“ schrie mein Pate, „da draußen fliegt ja eine Mauer vorbei!“ — Jetzt wurde es finster, und wir sahen, daß an der Wand unseres knarrenden Stübchens eine Öllampe brannte. Draußen in der Nacht rauschte und toste es, als wären wir von gewaltigen Wasserfällen umgeben, und ein- ums anderemal hallten schauerliche Pfiffe. Wir reisten unter der Erde. Der Pate hielt die Hände auf dem Schoß gefaltet und hauchte: „In Gottes Namen. Jetzt geb' ich mich in alles drein. Warum bin ich der dreidoppelte Narr gewesen!“

Zehn Vaterunser lang mochten wir so begraben gewesen sein, da lichtete es sich wieder, draußen flog die Mauer, flogen die Telegraphenstangen und die Bäume, und wir fuhren im grünen Tale. Mein Pate stieß mich in die Seite: „Du, Bub! Das ist gar aus der Weiß' gewesen; aber jetzt — jetzt hebt's an mir zu gefallen. Wahr ist's, der Dampfwagen ist was Schönes! Zegerl und jerum, da ist ja schon das Spitalerndorf! Und wir sind erst eine Viertelstunde gefahren! Du, da haben wir unser Geld noch nicht abgefessen. Ich denk', Bub', wir bleiben noch sitzen.“